



AUDREY CARLAN

**CALENDAR
GIRL**
Juni

ulstein

das an. Diese Gespräche wurden jedes Mal schwieriger, und ich hatte noch immer ein halbes Jahr vor mir. Es war völlig offen, wie wir am Ende des Jahres zueinander stehen würden. Bislang schlugen wir uns nicht besonders gut als Freunde. Wir verletzten einander die ganze Zeit, ohne es überhaupt zu wollen.

Ein langes Schweigen hing in der Luft, während ich überlegte, was ich sagen sollte. Aber mir fiel nichts ein.

»Wann kann ich dich wiedersehen?«, durchbrach er die Stille.

Er wollte mich immer noch sehen? Ich verstand diesen Mann einfach nicht. Ach Gott, ich verstand die meisten Männer nicht. Aber den hier am wenigsten.

»Äh, keine Ahnung. Ich bin gerade erst in

Washington, D. C. gelandet. Soll die Begleitung eines älteren Herrn spielen.«

Wes' Gelächter schallte durch das Telefon. »Ein alter Sack? Na, wenigstens weiß ich, dass du keinen Typen mit Viagra-Rezept ranlässt.«

»Das ist nicht nett!«, schimpfte ich gespielt. »Abgesehen davon hat er einen gutaussehenden Sohn, der Senator ist. Du weißt ja, dass ich eine Schwäche für mächtige Männer habe ...«

Wes' Lachen verstummte sofort, und der kurze Augenblick des Friedens war zerstört. Zwischen uns machte sich wieder Anspannung breit. »Ist das ein Scherz?«, wollte er wissen.

Treffer versenkt.

»Nö.«

»Ich bin echt gefickt«, stöhnte er.

»Leider nicht von mir«, schoss ich zurück, ohne nachzudenken.

»Dann mach doch.« Er zögerte nicht einmal.

»Wenn wir uns wiedersehen, du Knallkopf.«

»Und wann wäre das?« Er ließ nicht locker. Langsam wusste ich nicht mehr, ob das Ganze nur ein Spiel war. Was auch immer zwischen uns war, es bewegte sich im Zickzackkurs und war nie einfach zu steuern.

»Weiß nicht. Ich denke, wir sehen uns, wenn wir uns sehen«, meinte ich.

»Warum ich?« Seine Stimme war laut und enttäuscht. Es klang, als würde er mit weit ausgebreiteten Armen zum Himmel aufschauen und seinen Schöpfer anschreien.

»Wieso zum Teufel musste ich nur so einer Irren wie dir verfallen?« Dann lachte er auf diese kehlige, wundervolle Art, die nur ihm und ihm allein eigen war. Das Lachen, das mein Herz so schnell schlagen ließ, dass ich dachte, es würde mir aus der Brust springen, wenn ich nicht eine Hand darauflegte.

Ich zuckte mit den Schultern, aber das konnte er natürlich nicht sehen. »Wenn das Universum dir ein mieses Blatt gibt, dann setz gegen den Croupier. Bye, Wes.«

Ich wartete nicht auf seine Abschiedsworte und beendete das Gespräch. Dann atmete ich durch, um mich zu beruhigen. Zeit, mich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren. Warren Shipley. Mein nächster Kunde.

Warren Shipley erwartete mich nicht am Eingang seiner Villa. Nein. Der Mann, der oben auf der Steintreppe stand, als ich aus der Limousine stieg, sah aus wie dem GQ Magazine entsprungen. Aaron Shipley, der demokratische Senator von Kalifornien, lehnte an einer weißen Säule. Ich hatte schon einige gutaussehende Männer kennengelernt, auch riesige Alphatiere, die mit bloßen Händen Holz hacken konnten, aber noch keinen, der in formeller Kleidung eine so gute Figur machte. Einfach perfekt.

Der dunkelgraue Stoff des Anzugs schmiegte sich passgenau um seine breiten Schultern, die schlanke Taille und die langen Beine, als sei er dem Mann genau auf den